

Bündnis gegen Rechts zieht positive Bilanz

Ulm/Neu-Ulm. In einer Pressemitteilung hat das im Vorfeld der Nazi-Demo am 1. Mai gegründete Bündnis gegen Rechts eine positive Bilanz gezogen, und gleichzeitig seine Betroffenheit über die Ausschreitungen geäußert. Was in den Wochen vor dem Aufmarsch der Jungnazis in Ulm entstanden ist, „dürfte für eine Stadt einmalig und auch nachhaltig sein“. Dass 20 000 Menschen gegen die Faschisten demonstriert hätten, sei das richtige Signal und ein politisches Bekenntnis gleichermaßen. Gleichwohl bedürften die gewaltsamen Auseinandersetzungen an mehreren Stellen in der Stadt einer genauen Aufarbeitung. Das Bündnis entschuldigt sich förmlich bei allen Menschen, die am 1. Mai Gewalt erleben mussten, zumal das Bündnis immer zu friedlichem Protest aufgerufen hat. Allerdings sei genauso wenig nachvollziehbar, dass friedliche Bürger Platzverweise erhielten, nur weil sie „zufällig zur falschen Zeit am falschen Ort waren“. Das Bündnis kritisiert obendrein das stundenlange Einkesseln von „vorwiegend jungen Menschen, Migranten und Gewerkschafter“. Nächster Treffpunkt ist Donnerstag, 14. Mai, um 18 Uhr im Haus der Gewerkschaften. hum